

Mrs. Emily
52.
18. 2



Dienstag den 1. Juli 1800.

K r a k a u.

Am 27. v. M. ist in dem hiesigen Schauspielhause eine große musikalische Akademie von Dilettanten zum Besten der durch Feuersbrunst verunglückten Bürger und Einwohner der Kreisstadt Kielce abgehalten worden, wobei nebst mehreren andern Stücken nachstehende zwei von Herrn Johann Zacherl verfasste, und von dem hiesigen Kontinentalen Herrn Sagenhoven in Musik gesetzte Chöre aufgeführt wurden.

Introduktionschor.
 Chor.

Heil! Heil! Heil!

1te Stimme.

Heil, euch Edlen, die ihr eilet
 Wenn der Mitmenschen Leidend klagt,

Und gerührt bei ihm verweilet
 Eure Hilfe nie versagt!

Tutti Chor.

Heil, euch Edlen! die ihr eilet etc. etc.

2te Stimme.

Lebhaft steht es vor euch Allen
 Kielcens graues Schreckenbild,
 Euer Herz nur kann es mahlen,
 Das so groß und innig fühl!

Quartet.

Lebhaft steht es vor euch Allen.

Chor.

Kielcens graues Schreckenbild.

Quartet.

Euer Herz nur kann es mahlen.

Chor.

Das so groß und innig fühl.

2te Stimme.

Hier das Hab der armen Waise
 Von der Flamme ganz verzehret —

Darf

Dort ein Nechzen sicher Greise
Das der Flamme Grimm nicht wehrt!

Quartet.

Überall ein Klagenwimmer.

Chor.

Menschen wie vom Tod entstellt —

Quartet.

Nirgend mehr ein Hoffnungsschimmer,

Chor.

Der den Brand in Schranken hält!

2te Stimme.

Stier sieht der Verarmten Menge

Ihrer Stadt Ruine an,

Fühlt nun erst des Schicksals Strenge,

Das nicht herber prüfen kann!

Quartet.

Hungernd — ohne Obdach stehen

Chor.

Hunderte hinan zu Gott,

Quartet.

Eindernd ihnen beizustehen

Chor.

In des Lebens höchster Noth!

2te Stimme.

Ja! — er hilft durch Menschen, denen

And'rer Leib ihr eignes ist,

Die nicht ruhig sehen können,

Daß des Bruders Thräne fließt.

1te Stimme.

Laßt uns also Menschen lieben,

Heiligen die große Pflicht,

An den Armen Gutes üben,

Dann verläßt auch Gott uns nicht!

Tutti Chor.

Auf, Auf, Auf!

Laßt uns also Menschen lieben, 2c. 2c.

Schlusschor.

1te Stimme.

Nehmt unsern herzlichsten Dank für die
Gaben,

Die ihr der leidenden Menschheit
gereicht.

In dem Bewußtseyn: erleichtert zu
haben,

Fühlt ihr die Wonne, der jede Lust
weicht

Tutti Chor.

Nehmt unsern herzlichsten Dank 2c. 2c.

Quartet.

Möchten doch Viele noch jetzt dieser
Armen,

Durch ein so trauriges Schicksal
gerührt,

Sich nach Vermögen recht thätig
erbarmen,

Daß die Erleichterung Hilfe dann
wird!

Quartet dann Tutti Chor.

Nehmt unsern herzlichsten Dank 2c. 2c.

Quartet.

Frohsinn und Ruhe verschafft das
Bestreben

Andern im Unglück behilflich zu
seyn,

Dies wird den Trost der Vergeltung
uns geben,

Trifft bei uns irgend ein Mißgeschick
ein.

Tutti Chor.

Nehmt unsern herzlichsten Dank 2c. 2c.

Der Zusammenfluß einer grossen An-
zahl Zuhörer, womit die Logen, das
Parterre und alle übrigen Plätze be-
setzt gewesen, waren ein sprechender
Beweis von den edlen Gesinnungen,
der mitleidigen Herzen und der Wohl-
thätigkeit der hiesigen Einwohner, was
durch für diese Verunglückten eine
Summe von 856 fl. rbn. eingieng.

So wie überhaupt die Dilettanten
alles leisteten, was man von geübten
Tonkünstlern erwarten kann, so ver-
dient das thätige uneigennütziges Be-
streben des Herrn Sagenhoven, mit
welchem derselbe nicht nur für den ob-
erwähnten Text eine geschmackvolle Musik
in kurzer Zeit lieferte, sondern auch
zu der der Erwartung entsprochenen
Ausführung durch seine geschickte Dis-
rels

refykon wesentlich beigetragen, vorzüglich belobt zu werden.

Kriegsbegebenheiten.

Von dem Generalen der Kavallerie v. Melas ist am 23. Juni ein aus Mail vom 8. Juni Abends datirter Bericht eingelangt, der mit einem Kurier über Genua, Livorno bis Ferrara, und von dort mittelst einer Eskadere hieher befördert wurde.

Am 5. machte das Reiskysche Infanterieregiment mit einigen Ottochaner Kompagnien bei Busco am Einfluß des Ticino in den Po zur Erhaltung der Verbindung von Alessandria und der Armee auf einige tausend vom Feind über den Po gesetzte Truppen mit einem Theil des Lobkowitzschen Dragonerregiments einen Angriff, als aber der Feind in der Nacht vom 6. auf den 7. mit mehreren Truppen über den Po zu kommen die Gelegenheit fand, und bei 6000 Mann an das rechte Ufer eben bei Busco setzte, wodurch das Reiskysche Regiment mit den Ottochanern zu sehr bedroht gewesen wäre, so zog der aus dem Lager bei Rivolta di Scrivia gegen Voghera abgerückte F. M. L. Ott das gedachte Reiskysche Regiment mit den Ottochanern mit seinen andern Truppen in eine Verbindung.

Nach dem ferneren Berichtsinhalt hatten die beiden Divisionen Raim und Hadick am 11. Juni in Alessandria einzutreffen, wohin auch die Division Elsnig gekommen ist, um die Vereinigung der Armee zu erreichen.

Nach den von dem F. M. L. Bussakovich aus Castellazio bis zum 17. Juni reichenden Rapporten gelang es dem Bussakyschen Oberstlieutenant Baron Barbo in einer Zeit, wo der Feind aus Cremona sich entfernt hatte, drei beladene Schiffe mit Mehl, Haber, und Montur abzunehmen, und die noch in Cremona gewesene ärarische Vorräthe von dort wegzubringen, und nach Mantua zurückschicken, worauf der Oberstlieutenant Barbo, nachdem der Feind bald wieder mit einer Ubersmacht zurückgekommen ist, sich zu dem in der Nähe mit Truppen gestandenen Generalmajor Döller gezogen hat.

Der F. M. L. Wittrowsky ist mit seinen unterhabenden Truppen von Reggio gegen Parma vorgerückt, und hat sich mit dem F. M. L. Bussakovich gegenüber von Casal maggiore in Verbindung gesetzt.

Der Generalmajor Nicoletti machte aus dem Castell Mailand einen Ausfall, nahm dem Feind 2 Kanonen mit der dabei gewesenen Wache, und einige Viktualien ab.

Auf Pizzighetone hat der Feind einen Sturm versucht, der von dem daselbst als Kommandant befindlichen braven Major Taubenheim durch das Kartätschenfeuer mit einem beträchtlichen Verlust des Feindes abgeschlagen wurde.

Auch aus Piacenza sind Anfälle zum Vortheil der Besatzung gemacht worden.

Der Generalmajor Somariva fährt mit der Organisation des toskanischen Landvolks fort, und eben so hat auch

im Feraraischen die Landesarmirung bereits angefangen.

Inzwischen sucht der Feind neue sogenannte cisalpinische Legionen zu errichten, und an allen Orten, wohin seine Truppenabtheilungen kommen, besonders auch in Brescianischen Gebirgsgegenden durch allerlei in seinen Proklamationen enthaltene Vorspiegelungen das Volk von der Vertheidigung ihrer Grenzen und ihres Eigenthums abzuhalten.

Strassburg vom 11 Juni.

Der Generallieutenant St. Suzanne ist, nebst den Divisionsgenerals Cosland und Souham, von der Armee in Schwaben hier eingetroffen. Sie hatten vom Obergeneral Moreau Befehl erhalten, sogleich zu einer andern Bestimmung abzugehen. Sie reiseten über Konstanz, Zürich und Basel, und kamen vorgestern hier an. Dem Vernehmen nach begeben sie sich an den Unterrhein. Man spricht hier von einer Expedition, die nach Franken, gegen Würzburg zc. gemacht werden soll.

London vom 13. Juni.

Am Montage zeigte sich in Windsor wieder ein wahnwitziger Mensch, welcher üble Absichten hatte; aber die Gefahr wurde glücklicherweise abgewandt, ehe sie so sichtbar wurde, als das letztemal im Schauspielhause. Es fängt an, auffallend zu werden, daß Sr. Majestät so oft das Ziel unsinniger Personen gewesen sind, und in dem bevorstehenden Verhör des Habs-

steb wird sich ergeben, ob es wahr oder verstellter Wahnwitz gewesen sey.

Alle vormals im Exel genommenen noch diensttauglichen holländischen Kriegsschiffe werden unverzüglich ausgerüstet.

Unsere Regierung soll von neuem mit großen Plänen zur Invasionen auf den französischen Küsten beschäftigt seyn. Es werden noch 5 Kompagnien Artilleristen mit vieler Artillerie eingeschifft. Die anfangs nach Quiberon gesegelte Expedition des Generals Maitland soll, wie man jetzt zum Theil behauptet, gegen die Insel Belleisle bestimmt seyn.

Die französischen Geistlichen des Ordens de la Trappe, bestehend aus 14 männlichen und 34 weiblichen Personen, werden in England erwartet. Sollten sie hier nicht die nöthige Unterstützung finden, so wollen sie sich von hier nach Amerika begeben.

Die Bill zur Verhinderung und Bestrafung des Ehebruchs, gegen welche auch Herr Sheridan sprach, ist vorgestern im Unterhause mit 143 gegen 104 Stimmen verworfen worden. Vermuthlich wird selbige Lord Auckland der sie im Oberhause durchsetzte, aber im Unterhause verlohren hat, in veränderter Gestalt in einer künftigen Sitzung aufs neue vorbringen.

Herr Pitt gab Nachricht, daß, da das irländische Parlament nun in der Unionsbill zur Wichtigkeit gekommen sey, er nächstens einen Antrag machen werde, diese Bill zu einem Fundamentaltgesetz zu machen.

Avertissement.

A n n u n c i a t i o n.

Von Seite der k. k. Suchedniower Wirthschaft und Hammerverwaltung wird anmit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß sich mit Ende Oktober 1800 die Pachtzeit des Suchedniower Schank- und Einkehrhauses sowohl als die des Melknuzens von denen in dem Gozder Mauerhofe eingestellten 37 Stück Rutzkühen endiaet, daher nicht nur obige beide Gefälle, sondern auch der Melknuzen von denen in dem Suchedniower Markstalle befindlichen 20 Stück Melkkühen sammt den Brandweinabfällen von 3 Kesseln mit 1ten November a. c. neuerlich und zwar jedes der ersteren zwei Gefälle insbesondere, letztere hingegen zusammen an den Meißbiethenden in Pacht überlassen werden, und zu den diesfälligen Versteigerungen der 1ste August l. J. festgesetzt worden seye, an welchem Tage sich Pachtlustige in der 9. Frühstunde auf der hiesigen Amtskanzlei einzufinden haben.

Wobei erinnert wird, daß der Pächter letzterer beiden Gefälle zugleich den Brandwein für die Herrschaft zu erzeugen habe, folglich in der Eigenschaft eines herrschaftlichen Brandweinbrenners an- und aufgenommen werde.

Von der Pachtung obiger Gefälle ist lediglich die Judenschaft ausgeschlossen, übriges wird jedermann zur Pachtung

zugelassen, welcher sich vor der Lizitation ausweisen kann, daß er nachbemerkte Ranzion, und Badium beizubringen im Stande seye und zwar:

Auf das Suchedniower Wirthshaus.

Ranzion . . . 100 fl. — fr.

Badium . . . 10 — 12 —

Auf den Gozder Melknuzen.

Ranzion . . . 45 fl. — fr.

Badium . . . 29 — 6 —

Auf die Suchedniower Melkkühe und resp. Brandweinerzeugung.

Ranzion . . . 300 fl.

Badium . . . 18 —

Die diesfälligen Pachtbedingungen können vor der Lizitation in der hiesigen Amtskanzlei täglich eingesehen werden.

Suchedniow den 18ten Juni 1800.

In Abwesenheit des Herrn Verwalters.

Mathiaschowski,
Rentmeister.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß die Verlassenschaft nach dem verstorbenen Hyacinth Libiszewski bei diesen k. k. Landrechten verhandelt wird. Es werdem demnach alle diejenigen, die an diese Verlassenschaftsmasse einen Anspruch haben — auf Anlangen der Frau Hedwigis von Borgowskie 1ter Ehe Libiszewska 2ter Ehe Snarska der Vormünderin des minderjährigen Erbfolgers Czeslaus Libiszewski — unter der Abhandlung des 631. §. 1ten Theils des Gesetzbuchs vorgeladen, ihre Ansprüche hin.

binnen Jahr und 6 Wochen vor diesen k. k. Landrechten einzubringen. In Folge des obgedachten Gesetzes werden diejenigen, die sich melden, eine verhältnißmäßige Genugthuung erhalten, diejenigen aber, die sich nicht melden, an den Ueberrest der Masse gewiesen werden.

Krakau den 10. Mai 1800.

Joseph von Mikorowicz.
Johann Morak.
Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Groggergasse No. 229 ist zu haben:

Karte von Westgalizien, vom Meßburg 1 fl. 45 fr.

A, B, C, Spiel für Kinder, 20 fr.

Wienerische Musterkarte, ein Beitrag zur Schilderung Wiens, 8. Wien, 1799, 40 fr.

Die zwölf schlafenden Jungfrauen, ein Spiel zur Unterhaltung, 45 fr.

Das Ritterspiel, ein Spiel zur Unterhaltung, 45 fr.

Taschenbuch für Damen, auf das Jahr 1800 herausgegeben von Huber, Lafontaine und Pfeffel, Wien, 2 fl.

Generalkarte von der Schweiz, nach den neuesten Ausmessungen und örtlichen Beobachtungen, herausgege-

ben von Christian Mechel, Kupferstecher in Basel, 1799 illuminirt 1 fl. 48 fr.

Biographien (kurze) aller bekannten Schriftsteller des Alterthums bis in das 5te Jahrhundert, Wien 1800 1 fl.

D. Curtius Rufus von dem Leben und Thaten Alexander des Großen mit Johann Freinsheims Erzählungen, übersezt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet, von J. P. Oftertag, 2 Thl. Wien und Prag 1799, 1 fl. 48 fr.

Lucians von Samosata sämtliche Werke aus dem Griechischen übersezt, mit Anmerkungen und Erläuterungen versehen, v. C. M. Wieland, 6 Bände, Wien und Prag 1797, 5 fl. 30 fr.

Livius (T.) von Patavium, römische Geschichte von Erbanung der Stadt an; nach Drachenborchscher Ausgabe, aus dem Lateinischen übersezt, und mit Anmerkungen versehen, von G. Große, 10 Theile, Wien und Prag 1798, 1799, 9 fl.

Ferner ist zu haben der

Schematismus

für das

Königreich Westgalizien

auf das Jahr

1800

in ord. Einband 46 fr., in halben Franzband, 1 fl., desgleichen in ganzen Franzband, 1 fl. 10 fr.

Edruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.